



Wasserwirtschaftliche Unterhaltung der Bundeswasserstraßen

wawi U

Dr. Fritz Kohmann
Bundesanstalt für Gewässerkunde



wawi U

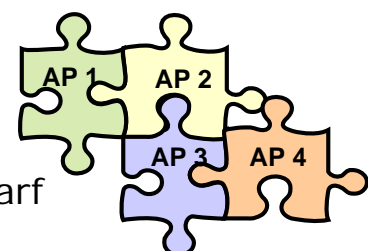
Vier Arbeitspakete → AP

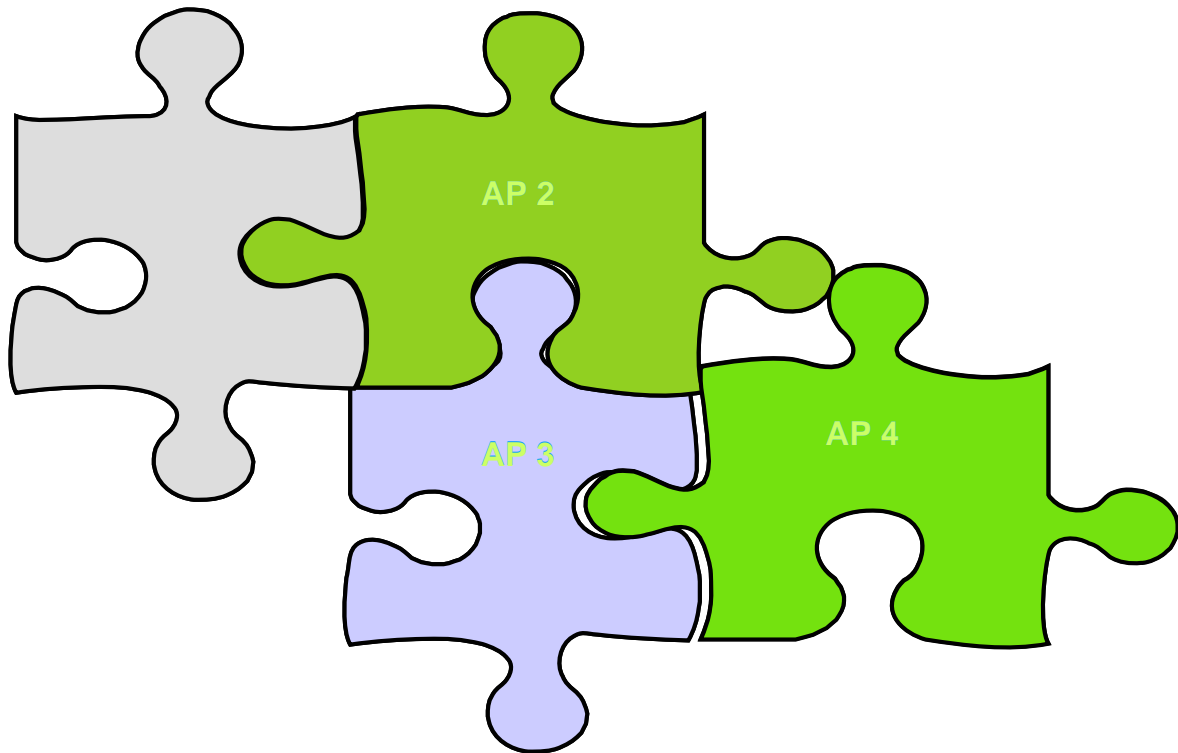
AP 1: Rechtliche und
fachliche Rahmenkonzeption

AP 2: Fachliche Beratung und
Unterstützung der WSV

AP 3: Entwicklung und Optimierung von Arbeits-
und Kommunikationsstrukturen

AP 4: Untersuchungs- und Entwicklungsbedarf





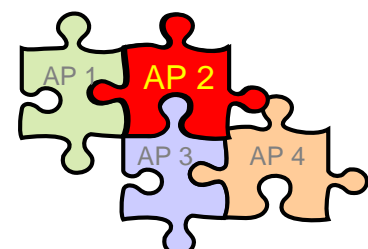
AP 2: Fachliche Beratung und Unterstützung der WSV

Ziel: Aufstellung eines Konzepts zur Anpassung von
bestehenden Arbeitshilfen für die Unterhaltung an
die nun erweiterte Aufgabe

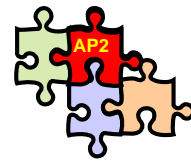


Arbeitsschritte:

- Strukturelle und inhaltliche Überprüfung aller bestehenden Dokumente und Verfahren
- Identifikation von Regelungsdefiziten und Handlungsräumen
- Hinweise zum Anpassungsbedarf
- Identifikation des Informationsbedarfs der WSV
- Vorschläge für Informations- und Datenbereitstellung



AP 2: Fachliche Beratung und Unterstützung der WSV



Ergebnisse:

Das bisherige Konzept von Arbeitshilfen für die Unterhaltung von Bundeswasserstraßen bestätigt sich auch vor dem Hintergrund der neu zu übernehmenden wasserwirtschaftlichen Unterhaltung.

Wenige Arbeitshilfen (von 25) werden aktualisiert mit Hinblick auf die erweiterte Aufgabe wawi U.

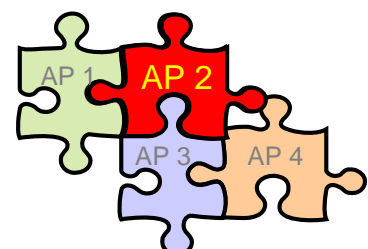
- Dazu zählt z.B. die Arbeitshilfen „Handlungsanweisung zur Berücksichtigung von Naturschutz und Landschaftspflege bei der Unterhaltung von Bundeswasserstraßen“ (HANATSCH).

AP 2: Fachliche Beratung und Unterstützung der WSV

Den Rahmen für das Konzept der Arbeitshilfen bildet das fachliche Rahmenkonzept → AP 1

Die flussgebietsunabhängige Unterstützung stellen Handlungsanweisungen wie Hanatsch, technische Merkblätter, Empfehlungen, Vertrags- und Lieferbedingungen und Leitfäden sowie Hilfen für die Erstellung von Unterhaltungsplänen, oder zur ökologischen Durchgängigkeit

Flussgebiets- oder –abschnittsspezifisch sind die Unterhaltungspläne oder –hinweise organisiert und regionale Abstimmungs- und Fachkonzepte



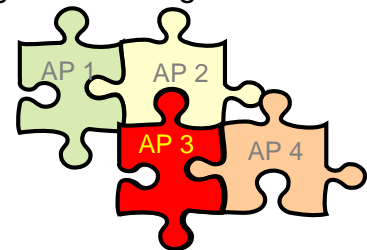
AP 3: Entwicklung und Optimierung von Arbeits- und Kommunikationsstrukturen

Ziel: Entwicklung und Optimierung von
Arbeits- und Kommunikationsstrukturen



Arbeitsschritte:

- Analyse der Arbeits- und Abstimmungsstrukturen,
Ggf. Weiterentwicklung der vorh. Verfahrensabläufe in der WSV
 - Sicherstellung eines kontinuierlichen, transparenten Umgangs mit
den Informationen im Rahmen der erweiterten Aufgabenstellung
 - ☒ innerhalb der WSV und gegenüber Dritten
 - Möglichkeiten der Informationsbereitstellung
 - ☒ WSV-Intranet, Informationsveranstaltungen



AP 3: Entwicklung und Optimierung von Arbeits- und Kommunikationsstrukturen

Die fachlichen Gremien

„AG WSV-WRRL“

„Fachkreis Naturschutz und Landschaftspflege in der WSV“

sind beauftragt den Optimierungsbedarf von bestehenden

Arbeitsstrukturen und

internen und externen Kommunikationswegen

zu ermitteln.

AG WSV-WRRL

(strategisch-konzeptionell)

&

**Fachkreis Naturschutz und
Landschaftspflege in der
WSV**

(fachlich-operativ)

AP 3: Entwicklung und Optimierung von Arbeits- und Kommunikationsstrukturen

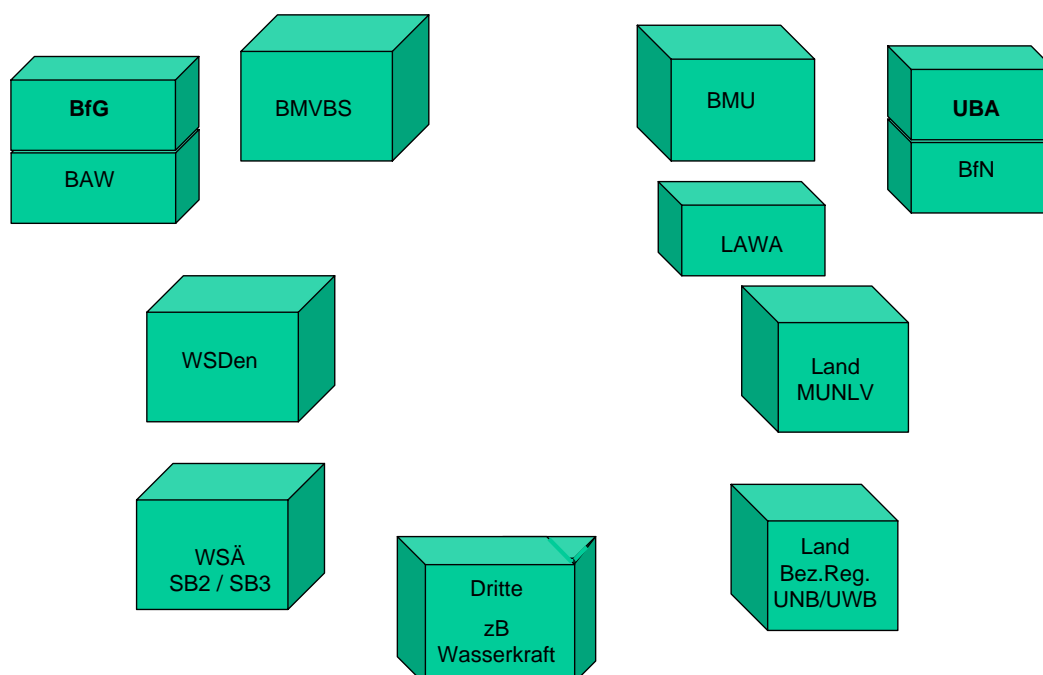
Ergebnis → extern

Externe Arbeits- und Kommunikationsstrukturen

folgende Optimierungen und Ergänzungen:

- Festlegung von Strukturen für die Bereitstellung von Informationen.

AP 3: Entwicklung und Optimierung von Arbeits- und Kommunikationsstrukturen



AP 3: Entwicklung und Optimierung von Arbeits- und Kommunikationsstrukturen

Ergebnisse → intern

Interne Arbeits- und Kommunikationsstrukturen

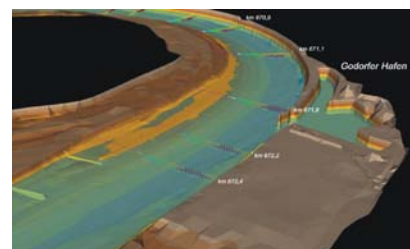
Die bestehenden Arbeits- und Kommunikationsstrukturen sind grundsätzlich geeignet sind, die neuen Aufgaben mit wahrzunehmen.

Zwischen den internen Arbeits- und den internen Kommunikationsstrukturen besteht ein untrennbarer Zusammenhang

AP 4: Untersuchungs- und Entwicklungsbedarf

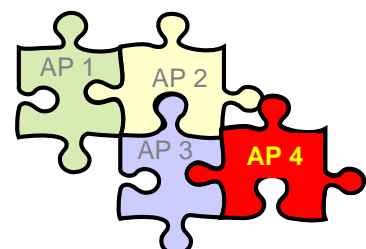
Ziel:

- **Auswertung laufender Projekte und Bedarfsermittlung zusätzlicher Untersuchungen**



Arbeitsschritte:

- Aufstellung der relevanten Fragestellungen aus der WSV-Praxis
- Auswertung vorhandener Untersuchungen
- Identifikation von Wissensdefiziten
- Vorschläge zur Beseitigung der Wissensdefizite und für ggfs. erforderlichen zusätzlichen Untersuchungsbedarf



Der Bedarf an mehr Information ergibt sich aus den erweiterten Möglichkeiten, die die Unterhaltung der BWaStr. zukünftig bietet, dadurch, dass nun viel mehr aus einer Hand kommt

Dies gilt insbesondere für die Integration von Länder-Zielsetzung → Bewirtschaftungspläne (WRRL)

Grundsätzliche Themenschwerpunkte

1. Ökologische, geo-/hydraulische und morphologische Wirkung von Gewässerstrukturen
2. Alternative Stromregelungsbauwerke
3. Alternative Ufersicherung
4. Sedimentmanagement

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

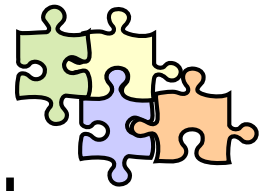
- Neu ist, dass die Bundeswasserstraßen jetzt übergreifend, auch wasserwirtschaftlich entwickelt werden müssen.
- D.h. zur Stromregelungskonzeption aus verkehrlicher Sicht (Streichlinienbreite, Fahrwassertiefen, Bauwerkshöhen nach Ausbauwasserstand, ...) kommt nun die konzeptionelle Weiterentwicklung aus wasserwirtschaftlicher Sicht (wo lässt die verkehrliche Stromregelungskonzeption Spielräume – und wo nicht).
- Ziel ist eine aufeinander abgestimmte verkehrliche und wasserwirtschaftliche Unterhaltung, um eine integrierte Unterhaltung der Wasserstraße aus einer Hand zu gewährleisten, in die die Bewirtschaftungspläne und Anforderungen der Länder integriert werden können.

AP 4: Untersuchungs- und Entwicklungsbedarf

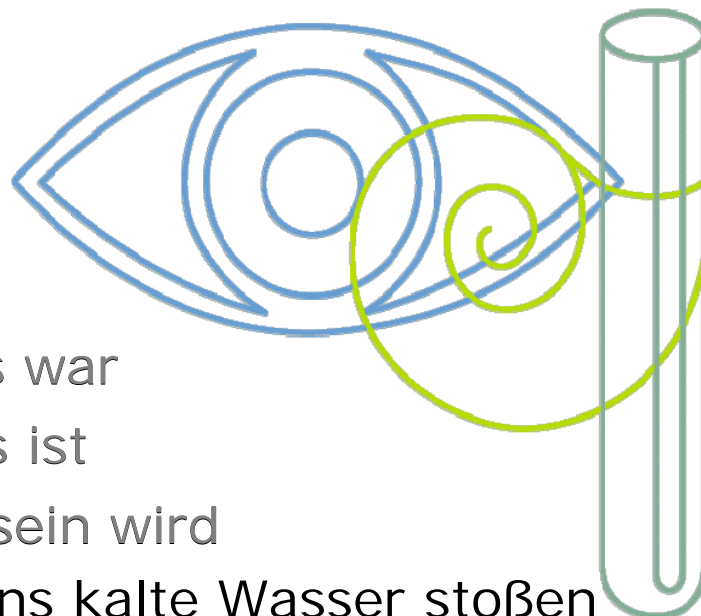
Zusammenfassung der Erfordernisse

- Arbeitshilfen, wie Leitfäden für die Grenzen und Möglichkeiten der erweiterten Unterhaltungsaufgaben sind zu erstellen und Beispielsammlungen zu erweitern
➔ AP 2
- Die Wirksamkeit geänderter Unterhaltungsformen sollte in Pilotprojekten vor einer allgemeinen Einführung geprüft werden
- Vorstellungen der Bundesländer zu den neuen Aufgaben der WSV müssen auf ihre generelle Machbarkeit und ihren tatsächlichen Nutzen hin geprüft werden, nicht alles ist von Kleingewässern auf große Flüsse übertragbar.

Feststellung



Die Integration der wawi U
in die bisherige Unterhaltung
unterstreicht das „ökologische“
Profil der Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung



WISSEN was war
MESSEN was ist
SEHEN was sein wird
Niemanden ins kalte Wasser stoßen